

bitte die Schuhe zubinden und dann den Mantel holen?

Ursula half ihr in die Schuhe und band sie hastig wie bei einem Kind, holte den Mantel, um ihn der Mutter aufzuhalten.

Ach, sagte die Mutter, ich geh erst noch mal in die Küche, um deinem Mann Auf Wiedersehn zu sagen. Sie schlurfte durch den Korridor zur vorderen Tür, wo sie den Rücken von Ursulas Mann sah, machte eine abfällige Handbewegung und kehrte ins Zimmer zurück. Er ist beschäftigt, sagte sie, während sie die Arme in den Mantel schob, ich will ihn nicht stören.

Er hat keine Ahnung davon, sagte Ursula entschuldigend, bot ihrer Mutter den Arm an, den sie auch bereitwillig einhakte und sie verließen die Wohnung.

Gerade als sie die Treppe hinuntergingen, sprang der Mann auf und rief wütend Scheiße. Er hatte den Hahn überdreht und zu allem Unglück fand er auch keinen neuen, der ihm sowieso nichts genützt hätte, da er keinen Hanf mehr im Hause hatte. Ihm blieb nichts anderes übrig, als ein bißchen Gips anzurühren, um damit wenigstens die Kratzer in der Wand zu vertuschen.

Mutter und Tochter stiegen die Treppe aus dem dritten Stock hinunter auf die Straße.

Geht es denn so, fragte Ursula.

Ja, es geht schon gut, sagte die Mutter. Auf der Straße konnten sie etwas schneller gehn.

Wir werden die Bahn nicht mehr schaffen, sagte Ursula.

Ich schaffe die Bahn nicht mehr, sagte die Mutter. Aber ich kann ganz gut warten. Und du kannst zurückgehn, um deinem Mann zu helfen.

So war das nicht gemeint, sagte Ursula schnell.